

nobis offertur, non existimemus esse simulatam & fucam: Sed certo statuamus, Deum nobis per eam vocationem voluntatem suam revelare: quod, videlicet in iis, quos ad eum modum vocat, per verbum efficax esse velit, ut illuminentur, convertantur & salventur. In welchen Worten angezeigt wird/ daß Gott alle diejenigen/ denen er seinen Willen in seinem Wort offenbahret/ durch das Wort/ so viel an ihm ist/ erleuchten und bekehren wolle. Und darauf weiß nun mein Hr. Gegner abermahl nichts zu antworten / darumb bringt er gar eine Lügen vor und spricht/ daß die Formula Concordiæ diesen Satz pag. 808. 812. und 813. limitiret habe. Allein man schlage die von meinem Gegner angezogene Blätter nach/ man lese sie vom Anfang bis zum Ende / so wird keine limitation dieses Satzes daselbst gefunden werden. Und das ist abermahleine Anzeigung einer bösen Sache. Denn / wer die Wahrheit vertheidiget/ darff sich mit Lügen nicht behelffen.

Die XVIII. Frage.

Hat denn D. I. in seiner Predigt/ von Jesu dem guten Hirten/ die Worte: Ich erkenne die meinen / und bin bekandt den meinen/ von den Verstockten ausgeleget?

Antwort: Weil meine Predigt/ von Jesu dem guten Hirten gedruckt ist wundere ich mich / daß mein Gegner mit dieser unverschämten Lügen aufgezogen kömt/ und nicht bedencket/ daß ein jeglicher/ der meine Predigt lieset / ihn über seiner Lügen gar leicht ertappen kan. Denn / ich habe ja ausdrücklich in dieser Predigt gelehret / daß Christus durch die Seinigen / welche er erkennet/ und die ihm bekandt sind / diejenigen verstehe/ welche seine Stimme kennen/ und ihm folgen/ und die er solcher Gestalt erkennet/ daß er sie herzlich liebet/ und für sie sorget / und ihnen das ewige Leben giebet. Ist das aber nicht eine Teuffelische